

Antrag

**der Abgeordneten Birgit Stöver, Dr. Anke Frieling, Stephan Gamm, Silke Seif,
Prof. Dr. Götz Wiese (CDU) und Fraktion**

**Betr.: Schulentwicklungsplanung für die Hafencity mit Weitsicht vorantreiben
– Stand der Planungen zum Schulcampus Lohsepark offenlegen**

Die 155 Hektar große Hafencity in attraktiver Lage am südlichen Rand der Hamburger Innenstadt zieht immer mehr neue Bewohner und Bewohnerinnen an – hinsichtlich ihrer infrastrukturellen Entwicklung hinkt sie aber insbesondere beim Schulbau hinterher. Der Nachholbedarf wird umso dringlicher, als die aktuelle Einwohnerzahl von rund 5.000 sich in den kommenden Jahren absehbar verdreifachen wird. Unter anderem wird hierzu die aktuelle Entwicklung des 24 Hektar großen Quartiers am Baakenhafen, das besonders familienfreundlich sein soll, beitragen – die Zahl der Schulkinder in diesem Stadtteil wird deutlich zunehmen.

Die Schaffung ausreichender Kapazitäten an weiterführenden Schulplätzen in diesem Stadtteil wird daher jeden Tag dringender. Erinnert sei daran, dass Schulsenator Rabe bereits 2011 medienwirksam feststellte, dass es dringend nötig sei, in der Hafencity einen eigenen gymnasialen Standort zur Verfügung zu stellen. Diese Festlegung fand dann auch Eingang in den Schulentwicklungsplan 2012:

„Zur Versorgung der zukünftigen (...) Schüler aus der Hafencity stehen weder in der Region 1 noch in den benachbarten Regionen ausreichende Gymnasialkapazitäten zur Verfügung. Im Gebiet der Hafencity soll deshalb ein neuer Gymnasialstandort aufgebaut werden. Das „Gymnasium Hafencity“ wird für eine Drei- bis Vierzügigkeit geplant werden und eine Option zur Erweiterung um einen Zug erhalten.“

Im Juli 2018 wurde auf Nachfrage der CDU (Drs. 21/13726) bekannt gegeben, dass in der Hafencity ein sogenannter Schulcampus entstehen soll, der die Züge eines Gymnasiums und einer Stadtteilschule unter einem Dach vereinen soll und dessen Inbetriebnahme für das Jahr 2022 geplant sei. Im Zuge der Präsentation der Endfassung des Schulentwicklungsplans (SEPL) 2019 wurde dies bestätigt: „Für die neue Stadtteilschule in der Hafencity etwa ist dieses Konzept (der Campus-Stadtteilschule) unmittelbar überzeugend (vergleiche <https://www.hamburg.de/pressearchiv-fhh/12985320/2019-09-24-bsb-schulentwicklungsplan/>).“ Als Entwicklungsziel sieht der SEPL eine Vierzügigkeit vor (vergleiche [https://www.hamburg.de/contentblob/12985564/046385abecf568173869151457713445/data/sepl-2019-endfassung](https://www.hamburg.de/contentblob/12985564/046385abecf568173869151457713445/data/sepl-2019-endfassung.pdf)).pdf, Seite 19). Die Einzelheiten der schulrechtlichen, pädagogischen und organisatorischen Grundlagen dieser Konstruktion sind bis heute nur zum Teil bekannt. Der vorgesehene Standort ist aufgrund seiner problematischen Lage (Hauptbahnlinie, vielbefahrene Straße, nicht ausreichend Platz für ebenerdige Schulhöfe et cetera) sehr umstritten und erfordert auf jeden Fall eine Planung, die den an dieser Stelle besonders hohen Anforderungen an Schallschutz und Schutz vor elektromagnetischen Feldern Rechnung trägt. Angesichts der Corona-Hygieneregeln wird ebenfalls noch einmal besonders deutlich, dass das Belüftungskonzept für eine Schule an diesem Standort sehr gut konzipiert werden muss.

Bis heute ist unklar, wann die Schule gebaut werden soll beziehungsweise wann sie ihren Betrieb aufnehmen soll. In einer Präsentation des Geschäftsführers der HCH vor Anwohnern und Anwohnerinnen des Quartiers war im Juni 2020 vom Start mit einer „temporären Schule“ die Rede. Ein Datum hierfür sei nicht bekannt, der Standort ebenso wenig. In der Runde hieß es, dass früher einmal das Startdatum Herbst 2021 von der Schulbehörde angegeben worden sei.

Die Bürgerschaft möge beschließen:

Der Senat wird ersucht,

den aktuellen Stand des Projekts Schulcampus Lohsepark sowie den Stand der Überlegungen zu einer „temporären Schule“ im 4. Quartal 2020 im Schulausschuss vorzustellen und die Mitglieder des Stadtentwicklungsausschusses dazu einzuladen beziehungsweise in separater Sitzung zu informieren.